

# Neue Podzer Zeitung

Ercheint wöchentlch  
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrifauer-Strasse Nr. 15 (im eigenen Hause.)  
Filiale der Expedition in Lodi, Petrifauerstrasse 146, in der Buchhandlung  
von R. Horn, Inhaber: F. Winkopf. Telefon 26-83.

Telephon Nr. 271.

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der  
1. Seite pro 4-gespaltene Non-  
pareille oder deren Raum  
30 Kop. und auf der Gegen-  
seitigen Inseratenseite 20 Kop.  
für das Ausland 70 Pfennig,  
resp. 25 Pfennig. Reklamen:  
60 Kop. pro Zeile oder  
deren Raum. — Inserate  
werden durch alle Annoncen-  
Bureaus des In- und Aus-  
landes angenommen.

Der im Voraus zu zahlende  
Abonnements-Preis ist  
gebiligt. Sonntagsbeilage:  
pro Jahr 84, p. Halbjahr  
42, p. Quartal 21, 10,  
pro Woche 17 Kop. Mit  
Zusendung: p. Quartal 2, 25,  
ins Ausland pro Quartal  
5, 40, Dasselbe bei der Post  
5 Mk. 61 Pf. Preis der einzel-  
nen Nummer 3 Kop., mit der  
Sonntags-Beilage 10 Kop.

II. Jahrgang.

Freitag, den (3.) 16. Februar 1912.

Abonnements-Exemplar.

## ZIRKUS A. DEVIGNÉ

(Tarnow Monst, wöl-  
fchen der Grotto-  
und Dolema-  
Strasse).

Freitag, den 16. Februar: Fortsetzung des intern. **Championats im**  
**französischen Ringkampf** um die Meisterschaft für Europa für das Jahr 1912,  
organisiert und unter persönl. Leitung des Redak-  
teurs der Sportzeitung in München Herrn **Joseph Haupt** um die Gesamtsomme von  
2000. Rubel. **Meheres** in den Wägen. **Passepartout** haben keine **Billigkeit**.  
Genie 5 Ringkämpfe: **Sobiewski** (Polen) — **Kolotin** (Rusland). **Pawnee Bill**  
(Amerika) — **A. H. Ergeberg** (Welt-Champion). **Weber** (Deutschland) — **Jean de**  
**Bois** (Frankr.). **Madralli** (Italien) — **Ambrosio de Souza** (Brasilien). **Catch-as-**  
**catch-can-Ringkampf** **Mitaohe** (Deutschl.) — **Cyganiewicz-Zbyszko** (Kraan).  
Debut „**The Ykarr's**“, fliegende Menschen. Anfang der Vorstellung um 8 1/2 Uhr aben.  
Ohne Kosten zu sehen erlangen die Bekendtheit die berühmten königlich ungarischen Magnaten-  
Meister **4 Karoli** und **10 Martoni**. Diese beiden Nummern kosten der Direktion 10.000 Fres. monatlich



## Restaurant Hotel Manteuffel

empfehl

### Täglich Petersburger Bliny

### Prima Astrachaner Caviar.

J. Petrykowski.

## „Bezalel“ - Ausstellung

Promenadenstraße Nr. 21.

### Schluß-Woche

— Offen nur noch bis Montag von 4 bis 11 Uhr abends. —  
Entree 30 Kop., für Kinder und Schüler 15 Kop.

## „Colosseum“ Familien-Varieté und Cabaret

Zachodnia-Strasse Nr. 53

## „Urania“ Theater

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.  
Am 1. und 15. jeden Monats neue Kritiken und neue  
Bilder. — Genossenschaftliches Programm.

## PAPIER FAYARD

Das schönste und billigste Papier-Manufaktur für die Herstellung von Karten, Briefen,  
Karten, Visitenkarten, etc. — (In allen Apotheken).

## Porządek nabożeństwa w Synagodze

przy ul. Spacerowej, na czas od 16-go do 23-go Lute, go  
W piątek, dnia 16-go Lutego 1912 r.:  
Nabożeństwo wieczorne o godzinie 8 1/2 po południu.  
W sobotę, dnia 17-go Lutego 1912 r.:  
Nabożeństwo poranne o godzinie 9-jej rano.  
**Kozanie (po niem.)**  
W dniu powszednie: Nabożeństwo poranne o godz. 8  
rano; nabożeństwo wieczorne o godz. 8 1/2, po pol.  
**Komitet Synagogi.**

16. Februar.  
Sonnen-Aufgang 7 U. 19 M. | Mond-Aufg. 7 U. 18 M.  
Sonnen-Unterg. 5, 10 | Mond-Untg. 2, 50  
**Gedenk- und denkwürdige Tage.**

1910 + Hermann Heiberg, bekannter Romanschrift-  
steller. 1907 + Prinzessin Klementine von Koburg, die  
Mutter des kaiserlichen Erbprinzen von Bulgarien. 1903  
Zerstörung der Stadt Schemacha in Transkaukasien  
durch ein Erdbeben. 1897 Brand der Kreuzkirche  
in Dresden. 1871 Uebergabe von Velfort. 1857 + E.  
Kane, amerikanischer Polarforscher. 1826 + Der Dichter  
Joseph Viktor Schöffel zu Karlsruhe. 1799 + Karl  
Theodor, Kurfürst von Pfalz-Neuburg. Der Mediciner von  
Mannheim. 1755 + Graf Wilhel von Deneuberg zu  
Falkenberg. Der Sieger über Ney bei Deneuberg. 1620  
Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst zu Köln an der  
Spree. 1497 + Philipp Melancthon.

## Sentimentalitäten.

Während die Reichsduma sich bei der Prüfung  
des Entwurfs der Wehrpflichtreform, soweit aus  
den Berichten über die noch immer geheimen (!)  
Sitzungen zu ersehen, leider auf unwesentliche  
Aenderungen beschränkt, hat dieser Entwurf,  
hauptsächlich hinsichtlich der Ableistung der Wehr-  
pflicht durch die gebildeten Klassen, resp. die Frei-  
willigen, in der Presse, wie schon kürzlich betont,  
eine sehr begründete Kritik erfahren. Diese Kri-  
tik hat sich nach der „Nig. Ztg.“ der offiziöse  
„Russk. Szwald“ sehr zu Herzen genommen und  
sich zu einer geharnischten Abwehr bewegen ge-  
föhlt, in der es, unter Weglassung ziemlich deplacir-  
ter Ausfälle gegen die Zeitungsschreiber in  
Zivil, u. a. heißt:  
„Die heutige Heere müssen im Kriegesfall  
die gesamte kriegstüchtige männliche Bevölkerung  
in ihren Reihen zählen und der Staat, der hin-  
sichtlich der Wehrpflicht Vergünstigungen zuließe,  
die nicht durch die äußerste Notwendigkeit gerech-  
fertigt wären, wird sich seinen Rivalen gegenüber  
hinsichtlich einer der Hauptbedingungen eines er-  
folgreichen Kampfes — der numerischen Stärke  
der Armee, freiwillig in eine schlimmere Stellung  
begeben.“  
Mit Recht wird nun von den Opponenten  
auf diese sehr allgemein gehaltenen Ausführungen  
erwidert, daß Rußland hinsichtlich des Bevöl-  
kerungszuwachses nicht nur Frankreich, das zudem  
nur eine zweijährige Dienstzeit kennt, sondern  
auch Deutschland überlegen ist und daß es nicht  
die numerische, sondern die wirtschaftliche und  
kulturelle Minderwertigkeit ist, die Rußlands inter-  
nationale Stellung schwächt. Es handelt sich also  
nicht so sehr um eine endlose Verstärkung der

Statt dessen wolle man von „Sentimentalitäten“  
nichts hören und dem alten Prinzip: „Biel,  
schlecht und billig“ folgen.

## Das provisorische Präsidium.

[Von unserem Berliner Korrespondenten].

Berlin, 14. Februar.  
Vor der heutigen, mit so großer Spannung  
erwarteten fünften Sitzung des Reichs-  
tags begann, auf deren Tagesordnung an erster  
Stelle unter den 6 Nummern die „drei Worte  
inhaltschwer“ standen: Wahl des Präsi-  
diums“, wollten die Behördenpäher und  
Zeichendeuter vor allerlei Sensationen wissen, mit  
denen man überbracht werden solle. Die Maß-  
volleren meinten, der Reichstag werde unmittelbar  
nach der Präsidentenwahl auf einige Tage pausieren,  
damit die Parteien unterdessen über die wei-  
tere Gestaltung der parlamentarischen Situation berate-  
ren könnten, andere sprachen sogar von einer Verta-  
gung bis zu der vier Wochen nach dem Beginn  
der Legislaturperiode vorzunehmenden Neuwahl  
des Präsidiums, und die ganz Nervösen schauten  
gar danach aus, ob der Reichstagsler am Ende  
mit der roten Mappe kommen würde, in der sich  
die Auflösungsorder befinden könnte. In der  
ersthinsten parlamentarischen Session waren der-  
artige Phantasien, welche in den Couloirs des  
Reichstags kolportiert wurden, nur einem Ahsel-  
zucken begegnet, und in der Tat spielte sich die  
heutige Präsidentenwahl in Ruhe und Friedlichkeit  
ab, und nachdem das Dreimännerkollegium ver-  
vollständigt worden war, setzte der Reichstag unter  
dem Präsidenten Raempff seine Tagesordnung  
nicht kampfbeginnerig, sondern in vollster Friedfer-  
tigkeit fort.

Zu Beginn der Sitzung präsiidierte natürlich  
der Sozialdemokrat Scheidemann, übrigens, wie  
allgemein anerkannt wurde, mit Geschick, was  
allerdings kein Wunder ist, denn Herr Scheide-  
mann, der in seiner bisherigen Laufbahn einen  
Reform von Ordnungsgesetzen zu verzeichnen hat,  
kennt die Geschäftsordnung aus praktischer Er-  
fahrung. Der erste Vizepräsident verlas  
die Mitteilung des Herrn Paasche, der den  
Posten des zweiten Vize-Präsidenten auf  
Verlangen seiner Partei, in der sich eine starke  
Stromung gegen das Paktieren mit den Sozial-  
demokraten geltend gemacht hat, niederlegte. Das  
Haus beschloß alsdann, nach der Wahl des Prä-  
sidenten gleich die nunmehr notwendig gewordene  
des zweiten Vizepräsidenten vorzunehmen, und die  
Dinge spielten sich jetzt, nachdem die Parteien  
der Rechten beschloßen hatten, sich bei der Präsi-  
dentswahl der Stimme zu enthalten, und nach-  
dem die nationalliberale Partei zwar die Stellung  
eines Mitgliedes zum Präsidium abgelehnt, aber  
sich bereit erklärt hatte, die Kandidaten der Fort-  
schrittlichen Volkspartei zu unterstützen, welche  
letztere der Not gehorchend, nicht dem eignen  
Triebe, diese Aufgabe auf sich nahm, programm-  
gemäß ab.

Das Haus war nicht ganz so besucht, wie bei  
der ersten Präsidentenwahl am Freitag, denn es  
wies 374 gegen 388 Mitglieder auf. Von diesen  
374 Stimmen erhielt Herr Raempff, 193  
der Fortschrittlichen Volkspartei, der nationallibe-  
ralen Partei und der Sozialdemokraten, während  
118 weiße Zettel von den Parteien der Rechten  
abgegeben wurden und 8 Stimmen zersplittert  
waren. Herr Raempff, der also drei Stimmen  
weniger bekommen hat, als am Freitag Spahn,  
erklärte sich zur Annahme des in diesem Falle  
doppelt dornenvollen Amtes bereit. Für die  
Wahl des zweiten Vizepräsidenten hatte die Fort-  
schrittliche Volkspartei ebenfalls wohl oder übel  
den Kandidaten stellen müssen, in Gestalt des  
Abgeordneten Dove, Landgerichtsrat a. D.,  
Syndikus der Handelskammer in Berlin. Er er-  
hielt 194 Stimmen bei 165 weißen Zetteln, und  
12 zersplitterten Stimmen, von denen eine auf  
den Abgeordneten Wasserfall fiel, was starke  
Heiterkeit erregte und bewies, daß dem Hause die  
Stimmung noch nicht verloren gegangen war,  
trotz alledem und alledem.  
Die heutige Wahl, welche den Beweis gelie-  
fert hat, daß die sogenannte Mehrheit der Linken  
eine haltlose Kombination war, weil eben diese  
rund 300, von denen heute 193 bzw. 194 laut  
Stimmziffern anwesend waren, vielmehr Trennen-  
des als Einigenes aufweisen, ist selbstverständlich  
nur eine provisorische, und sie wird bei der Neu-  
wahl im März voraussichtlich einer ganz anderen  
Konstellation Platz machen. Welcher, das wird

sich erst aus der parlamentarischen Entwicklung  
ergeben, doch wird man schon jetzt sagen können,  
daß sich Herr Scheidemann als Scheide-mann er-  
weisen wird. Wir glauben aber entgegen den  
Meinungen der Pessimisten, daß die Dinge sich  
bis dahin halbwegs friedlich abspielen werden. Um  
die Geschäftsführung des bewährten und ge-  
wandten Präsidenten des deutschen Handelstags,  
des Herrn Raempff, braucht man nicht besorgt zu  
sein, und was Herrn Scheidemann angeht, so ist  
anzunehmen, daß die Genossen Ober bekommen  
haben, sich während seiner Geschäftsleitung gestüt-  
ter zu benehmen, als es sonst üblich ist. Was  
die im § 12 der Geschäftsordnung vorgesehene  
Anzeige der Konstitutionierung des  
Reichstags an den Kaiser betrifft, so  
dürfte Herr Scheidemann schon aus Furcht vor  
dem Jörn der radikalen Genossen den Gang zum  
Hofe nicht mitmachen, indem er sich darauf be-  
ruft, daß dies in der Geschäftsordnung nicht vor-  
gesehen sei. Das Unterbleiben dieser Visite  
dürfte man aber im Kaiserschloß wohl nur un-  
genehm empfinden. Im übrigen wird es allseits  
mit Befriedigung begrüßt werden, daß die präsi-  
dentslose, die schreckliche Zeit, die allgemein zu  
einer Blamage für den deutschen Reichstag  
geworden war, nun ihr Ende erreicht und einer  
wenigstens provisorischen Arbeitsfähigkeit Platz  
gemacht hat. Unterdessen wird es Zeit sein, wenn  
die Ansichten für die Schaffung einer Arbeits-  
mehrheit klarer geworden sind als bisher, eine  
Präsidentenwahl vorzubereiten, die allerdings ein  
ganz anderes Gesicht aufweisen dürfte als das  
Interesse, welches auch den Schall hinter  
ihm“ hat.  
Dr. P.

## Die Rolle der Polen.

Aus parlamentarischen Kreisen wird der Köln  
Volkzeit. geschrieben: In einer Korrespondenz  
wird den Mitgliedern der polnischen Fraktion ein  
Vorwurf daraus gemacht, daß sie bei der Wahl  
des Vizepräsidenten weiße (ungültige) Zettel ab-  
gegeben und dadurch die Wahl des sozialdemokra-  
tischen Abgeordneten Scheidemann zum ersten  
Vizepräsidenten herbeigeföhrt haben. Die Tatsache  
ist zutreffend, allein es wäre durchaus unbeding-  
t, den Polen einen Vorwurf daraus zu machen.  
Die Mitglieder der polnischen Fraktion waren von  
vornherein bereit, sich mit den bürgerlichen Par-  
teien über die Wahl des Präsidiums zu einigen,  
sie stimmten auch bei der Wahl des ersten Präsi-  
dents dreimal geschlossen für Dr. Spahn, der  
dadurch im dritten Wahlgang die absolute Mehr-  
heit erhielt. Bei der Wahl des ersten Vizepräsi-  
dents waren die Polen bereit sich ebenso mit  
dem Zentrum und der Rechten zu verständigen;  
man ignorierte sie jedoch bei der Beratung  
über die Person des Kandidaten und mutete ihnen  
schließlich zu, ungefragt für Herrn Dietrich (Konf.)  
zu stimmen. Da Herr Dietrich mit den Polen  
auf denkbar schlechtestem Fuße steht, — er wird  
von den Polen im preussischen Landtag als die  
eigentliche Triebfeder der Enteignungsbestrebungen  
betrachtet — erklärten die Polen sofort, als ihnen  
die Kandidatur Dietrich bekannt wurde: „Für die-  
ser unter keinen Umständen!“ Damit war die  
Wahl des konservativen Kandidaten ansichtslos  
und die Mehrheit für Herrn Scheidemann gesichert,  
wenn nicht ein anderer Kandidat der Rechten vor-  
geschlagen werden konnte. Diese hielt aber an  
der Kandidatur Dietrich fest, und die Folge war,  
daß Scheidemann als erster Vizepräsident schon im  
ersten Wahlgang aus der Urne hervorging.

## England und Deutschland.

London, 15. Februar.  
Lord Galdanes Besuch in Berlin, Churchill's  
Nede in Glasgow und die Verteilung des Hosen-  
bandordens an Sir Edward Grey bilden noch  
immer das Hauptinteresse in politischen Kreisen  
und, geben den Blättern Stoff zu mehr oder  
weniger originellen Vermutungen. Man kann  
diese drei Ereignisse nicht von einander trennen  
und versucht auf mancherlei Weise, sie unterein-  
ander zu verbinden. Die ruhigen Blätter be-  
gnügen sich damit, Lord Galdanes Mission dahin  
zu denken, daß er mit der Vorbereitung einer  
günstigen Atmosphäre für spätere Verhandlungen  
zwischen den beiden Nationen beauftragt war.  
Andere wollen wissen, daß er mit Vorschlägen der  
britischen Regierung nach Berlin kam und mit  
Gegenvorschlägen der deutschen Regierung nach  
London zurückkehrte. Nicht nur das Kabinet-







Taschendiebstahl. In einem Zuge der Spitzer Elektrischen wurde vorgestern eine Dame, namens Bronislawa Rewa aus der Sandtische ein Brillantring im Werte von 85 Rbl. gestohlen. Als die Geschädigte das Fehlen des Ringes bemerkte, war der Dieb bereits über alle Berge.

Unfälle. Vor dem Hause Nr. 175 in der Wulganstraße glitt gestern Abend die 53jährige Arbeiterin Weronika Bojanoska aus und stürzte auf das Trottoir nieder, wobei sie sich Verletzungen am Körper zuzog. Ferner stürzte im Hause Karolstraße Nr. 27 der 37jährige Fabrikarbeiter Wicentj Gorupa von der Treppe und verletzte sich erheblich den Kopf. Den Verletzten legte ein Arzt der Rettungsstation den ersten Verband an.

Zweiter ereignete sich gestern Abend nach nachstehender Unglücksfall: Vor dem Hause Kocinskastraße Nr. 55 stürzte auf dem Straßpflaster der 8jährige Sohn eines Arbeiters, Henryk Kalinowski, nieder, wobei er einen Bruch des linken Fußes davontrug. Nach erhaltener erster Hilfe durch einen Arzt der Unfallstation wurde der Verunglückte nach dem Anna-Marien-Hospital gebracht.

Auf dem Geyer'schen Ring wurde gestern Vormittag der 4jährige Arbeitersohn Szejczepan Koch von einer Drochle überfahren und an den Beinen erheblich verletzt. Der Knabe wurde nach seiner in der Nähe befindlichen elterlichen Wohnung gebracht. In der Mittagsstunde stürzte vor dem Hause Kosielna Nr. 6 die 42jährige Händlerin Eja Silbermann auf das Trottoir nieder und brach sich das linke Bein. Mittels Rettungswagen wurde die Verunglückte nach dem Pognanski'schen Hospital überführt.

Unbestellbare Telegramme: Wardenka aus Loda, Kreining aus Sclaterinofslaw, Widewels aus Bala, Kaufmann aus Pawlowo, Prastals aus Warschau, J. Rosenblum aus Wladymir, Cegielniana 5 aus Köln, Gottlieb aus Minsk, Preitmann aus Kischiniew, Olejnik aus Kalisch, Wlodarek aus Loda, Nomo-Cegielniana 24 aus Wladymir, Abramowicz-Kalbanowski aus Werny, Gehr. Wischütz aus Krasnojarsk, Simlin aus Moskau.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für den christlichen Wohltätigkeitsverein in Pabianice 5 Rbl. und für die Lodzer Unfall-Rettungsstation 5 Rbl. von Herrn Kaufmann Warszawski in Warschau, an Stelle von Blumen auf das Grab des Herrn Dr. Alfred Scholz.

Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen.

Der Turnverein „Eiche“ arranziert am Sonnabend in seinem Vereinslokale an der Alexandrowskastraße Nr. 61 einen Maskenball und sind hierzu zahlreiche Einladungen ausgesandt worden. Es wird somit in diesem Verein wieder einmal ein recht fröhliches Leben herrschen.

Wom Handwerkerklub. Für die Mitglieder und ihre Angehörigen wird morgen, am Sonnabend, im Handwerkerklub ein interessanter humoristisch-literarischer Abend stattfinden, auf welchem der bekannte jüdische Humorist Herr Sedwab auftreten wird. Beginn um 8 1/2 Uhr abends, Mitglieder zahlen kein Entree.

Aus der Provinz.

Aus Pabianice. Spenden. Anstatt eines Kranzes auf das Grab des seiner Familie so früh durch den Tod entzogenen Herrn Dr. Alfred Scholz wurden dem Unterzeichneten für folgende Wohltätigkeitsinstitutionen Gaben übersandt: 1) Frau W. Malle Krusche geb. Wende 20 Rbl. für das ev. Greisenheim und 2) von Frau W. Malle Krusche geb. Wende 10 Rbl. für die Sumere Mission unserer Gemeinde, wofür den werthen Spenderinnen im Namen der so freundlich bedachten Greise und Arme der herzlichste Dank ausgesprochen wird. Pastor R. Schmidt.

Telegramme.

Petersburg, 15. Februar. (P. T. A.) Während des gestrigen Diners im Palais S. K. S. des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zu Ehren des Königs von Montenegro, dem auch verschiedene höhere Militärwürdeträger und Chefs verschiedener Truppenteile beiwohnten, begrüßte der Erlauchte Wirt seinen hohen Gast mit folgenden Worten:

„Ow. Königliche Majestät! In der Nähe des Hauses des Erbprinzen der regulären russischen Armee, des Kaisers Peter des Großen, haben wir, die Vertreter dieser Armee, die hohe Ehre und das Glück, Ew. Königliche Majestät, unseren General-Feldmarschall zu begrüßen. Wir sind bereits seit langer Zeit gewohnt, in der Person Ew. Königlichen Majestät den Führer und Heilen zu sehen, dessen Name unzertrennlich mit dem Worte „Sieg“ verbunden ist. Ihre Bild wird stets in unseren Herzen weiterleben. Ich bin fest überzeugt, daß Ihr Bild und neue Kräfte verleihen wird, um den historischen Ruhm der siegreichen Armee auch in jener Stunden aufrecht zu erhalten, in der unser Erbprinzen Führer und den Befehl erteilen wird, in den Kampf zu ziehen. Möge Gott der Herr Ew. Königliche Majestät noch lange Jahre in voller Gesundheit erhalten zum Glück Montenegro wie auch des unsren. Ich trinke auf das Wohl Ew. Königlichen Majestät Ihrer

Majestät der Königin Milena, Ihrer gesamten königlichen Familie und des uns laut Glauben und dem Geiste nach verwandten heldenhaften montenegrinischen Volkes. Hurra! Hurra! Dem Tsast folgten die Klänge der montenegrinischen Nationalhymne.

König Nikita antwortete mit folgender Rede: „Ow. Kaiserliche Hoheit! Es ist mir eine ganz besondere Freude als Ihr und Ihrer Gemahlin Gast im Neuen Palais zu weilen, und zwar in Gesellschaft russischer Helden und meiner Kampfgenossen, Euer Palais ist errichtet neben dem Hause des genialen Russischen Kaisers Peter des Großen, dessen Gedanken auf die Größe, das Wohl und den Ruhm Russlands sowie auf die Vereinigung der übrigen slawischen Brüder des großen russischen Volkes gerichtet waren. Der Urahn meines Hauses, der Metropolit Daniel, aber war der erste, dem der große nordische Kaiser die Hand reichte. Von dieser Zeit an haben sich die Bande, die Montenegro und Russland verknüpfen, immer enger und fester gestaltet und haben gegenwärtig eine unzerreißbare Gemeinschaft und gegenseitige Liebe erreicht. Der gegenwärtig glänzlich regierende Kaiser, in dessen Seele die großen Vermächtnisse seiner Ahnen weiterleben, ernannte mich zum Feldmarschall der ruhmreichen russischen Armee und gab mir damit den neuen erstrahlenden Beweis Seines Willens, die zwischen Montenegro und Russland bestehenden Bande nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern noch zu festigen. Möge das Leben Ew. Kaiserlichen Hoheit in Ihrem neuen Palais alljährlich verlaufen, mögen sich darin, wie in der letzten Minute, so auch stets in der Zukunft die Blüten der russischen Macht versammeln und mögen in diesem Palais noch viele Jahre hindurch nur Freudenereife erblühen. Es lebe Seine Majestät Kaiser Nikolaus II. Es leben auch Sie, Ew. Kaiserliche Hoheit, mit Ihrer Gemahlin — meiner teuren Tochter! Es lebe die zukurche russische Armee!“

Petersburg, 15. Februar. (P. T. A.) Königin Nikita von Montenegro besuchte heute in Begleitung des Prinzen Peter die Kaserne des E.-G.-Preobrazhenischen Infanterie-Regiments, wo sie von S. K. S. dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, verschiedenen Würdetägern sowie dem Kommandeur und den Offizieren des Regiments empfangen wurden. Königin Nikita besichtigte die Räumlichkeiten der Kaserne und wohnte den Gymnastik-Übungen bei. Nach dem Frühstück, das Königin Nikita mit den Offizieren einnahm, verließ er unter den Klängen der montenegrinischen Nationalhymne die Kaserne.

Petersburg, 15. Februar. (P. T. A.) Die Budgetkommission der Reichsduma begutachtete heute die Etats des Generalstabes, des Hauptstabes sowie des Justizministeriums in Sachen des Gefängniswesens. Letzterer Etat wurde um 400,000 Rbl. reduziert, und zwar auf Kosten des Kreuzfahrtsverkehrs.

Petersburg, 15. Februar. (P. T. A.) Der Grenz-Arbeitsrichter des Kreises Perditichew, Oberst a. D. und Stallmeister Befach, wurde zum Kiewer Gouvernements-Abelmarshall ernannt.

Petersburg, 15. Februar. (P. T. A.) In der ersten Kassenwoche gelangt in der Reichsduma das Einnahmehaushalt zur Beratung, während für die zweite Woche die Eröffnung der allgemeinen Debatten über das Reichsbudget für das Jahr 1912 in Aussicht genommen wurde.

Petersburg, 15. Februar. (P. T. A.) Veröffentlichung werden heute nachstehende Allerhöchste Ukase: über die Ernennung des Gouverneurs von Lublin Menkin zum Direktor des Departements für auswärtige Konfessionen; des Vize-Direktors des Polizeidepartements S u b o w s k i zum Direktor der Kanzlei des Ministeriums des Innern, und des Mitgliedes der Moskauer Gerichtspalate S t r y s h e w s k i zum Präsidenten dieser Palate.

Petersburg, 15. Februar. (P. T. A.) Das Mitglied des Konseils des Ministeriums des Innern, S i p p i u s, wurde auf eigenes Ersuchen aus Gesundheitsrücksichten seines Postens enthoben, mit dem Recht die Uniform zu tragen.

Petersburg, 15. Februar. (P. T. A.) In der Gesehesammlung wurde heute das Uebereinkommen Russlands mit 18 anderen Staaten über die Aufhebung des Handels mit pornographischer Literatur veröffentlicht.

Petersburg, 15. Februar. (P. T. A.) König Nikita von Montenegro empfing heute den Präses des Ministerrats, den Minister des Außern, den Oberdirigierenden der Kanzlei der Institutionen der Kaiserin Maria, sowie eine Deputation des Abels des Petersburger Gouvernements.

Petersburg, 15. Februar. (P. T. A.) Die Mitglieder des Pariser Munizipalrates stellten sich heute dem französischen Votschaffer vor. Am Abend fand in der französischen Votschaft zu Ehren der eingetroffenen Gäste ein Diner statt, dem auch die Mitglieder der französischen Kolonie und die Vertreter der Petersburger Stadtverwaltung mit Glosjunow an der Spitze beimohnten.

Moskau, 15. Februar. (P. T. A.) Im Prozeß gegen 5 Angeklagte, die verschiedener Raubüberfälle und Morde angeklagt waren, verurteilte das Gericht 3 Angeklagte zum Tode, 2 Angeklagte, darunter eine Frau, zu 12 Jahren Zwangsarbeit und 2 Angeklagte zur Einweisung in die Arrestantenrotten. Eine Frau wurde freigesprochen.

Tomsk, 15. Februar. (P. T. A.) Im Swenigorod-Kreise haben 18 000 Personen sich an den öffentlichen Arbeiten beteiligt und 200 000 Rubel verdient.

Korotofsk, 15. Februar. (P. T. A.) Hier sind 10 Personen an schwarzen Blattern erkrankt. Eine Person ist gestorben.

Budapest, 15. Februar. (P. T. A.) In der Deputiertenkammer gab Khuen-Edenburgh heute Erklärungen zu Gunsten einer baldigen Annahme der Militär-Gesetzesvorlage ab, wobei er versprach, binnen sehr kurzer Zeit die Gesetzesvorlage über die Wahlreform auf die Tagesordnung zu setzen. Die Rede des Ministers fand bei der Opposition keinen Beifall.

Belgrad, 15. Februar. In der Skupschtschina verlas Ministerpräsident Milomanowitsch den Ukas des Königs, durch den die Skupschtschina aufgelöst wird. Die Neuwahlen werden für den 14. April ausgeschrieben und die neue Skupschtschina für den 1. Mai zu einer außerordentlichen Session einberufen.

Sofia, 15. Februar. (P. T. A.) König Ferdinand ist heute in Begleitung der Prinzen Boris und April anlässlich des Todestages seiner Mutter, der Prinzessin Klementine, nach Soburg abgereist.

Sofia, 15. Februar. (P. T. A.) Hier eingetroffen ist heute die russische Expedition des Handelsministeriums zur Erforschung der Märkte des nahen Ostens.

Mukden, 15. Februar. (P. T. A.) Die Mitglieder des beratenden Komitees der Mandchus-Ministrien und Luntenschen bildeten eine „Gesellschaft der Furchtlosen“ zum Kampfe gegen die Neubildung. Als Mitglieder werden ausschließlich Mandchus angenommen. Chinesischen Berichten zufolge erhält die Gesellschaft Unterstützung aus Peking.

Dibulka, 15. Februar. (P. T. A.) Der Leichnam des Leinonts Dzenzow, der während einer Explosion in Tschibris den Tod fand, wurde heute unter militärischen Ehren nach Alexandropol gebracht.

Prielen, 15. Februar. (P. T. A.) In der Kabrit für Explosivstoffe erfolgte heute eine heftige Explosion, 4 Arbeiter wurden getötet und 2 schwer verwundet.

London, 15. Februar. (P. T. A.) Im Unterhaus erklärte A s q u i t h anlässlich der persischen Jubiläe, England habe schon lange eine nationale Regierung in Persien gewünscht. Die Wahrung des Uebereinkommens mit Russland sei für Persien von besonderem Interesse. Die russischen Truppen jagen sich schon aus Persien zurück. An der Anleihe beteiligte Russland sich mit 100,000 und England und Indien mit je 50,000 Pfund Sterling.

Konstantinopel, 15. Februar. (P. T. A.) Der Minister hat beschlossen, noch vor Beginn der Kriegshandlungen der italienischen Flotte im Ägäischen Meere sämtliche Italiener auszuweisen.

Konstantinopel, 15. Februar. Wie verlautet, werden zwischen der Pforte und der englischen Votschaft die Verhandlungen wegen verschiedener Fragen fortgesetzt, die den Persischen Golf, sowie andere Punkte des Nilaisets Passorah betreffen. Die englischen Konsulatwachen in Bassorah werden beibehalten und sogar verstärkt.

Kalkutta, 15. Februar. (P. T. A.) Die Baumwollenernte in Indien ist um 18 Prozent geringer als im vorigen Jahre.

Kalkutta, 15. Februar. (P. T. A.) Der Dalai-Lama, der sich auf dem Wege nach Tibet befindet, ist in Kalimponga eingetroffen. Aus Chassa ist eine Suite eingetroffen, von der dem Dalai-Lama eine haatliche Sänfte zur Verfügung gestellt wurde. Wie Tibetener berichten, befindet sich in Chassa noch eine chinesische Truppenabteilung von 1000 Mann.

Gefecht bei Ardebil.

Petersburg, 15. Februar. Aus Balu wird gemeldet, daß persische Truppen bei Ardebil über eine Abteilung russischer Grenzsoldaten unter der Führung des Leutnants Besremow hergefallen sind. Drei russische Grenzsoldaten sind verwundet. Die Perser verloren hundert Mann. Ein Teil eilte fort, um Hilfe zu holen.

Die Regierungstruppen sind, wie uns weiter berichtet wird, nach einem Telegramm aus Teheran vom 12. d. M., am 8. Februar in Kermanschah eingetroffen, wo sich die Aufständischen befinden. Nach fest vierundzwanzigstündigem Kampf sind die persischen Regierungstruppen Sieger geblieben und haben sich der Stellungen der Aufständischen bemächtigt.

Die Pariser Gäste.

Petersburg, 15. Februar. (P. T. A.) Heute morgen sind hier die Pariser Gäste eingetroffen und vom Stadthaupt und der französischen Kolonie feierlich empfangen werden.

Erfroren.

Tomsk, 15. Februar. (P. T. A.) Im Tschibris-Bezirk sind während der letzten Schneefürme 60 Personen erfroren.

Quellwut in französischen Theaterkreisen.

PT. Paris, 15. Februar. (Spez.) Die Pariser Theaterwelt scheint von großer Kampflust erfüllt zu sein. Heute fand ein Säbelduell zwischen dem Direktor des Gymnastiktheaters Franc und dem bekannten Theaterkritiker Frank-Roham statt. Als Folge eines gestrigen Abend in der Comedie Francaise stattgefundenen Wortwechsels schickte auch Herr Emil Mas Herrn de Caillavet seine Sekundanten.

Erung Langlois und der Luftfahrttaumel.

PT. Paris, 15. Februar. (Spez.) Um das Andenken des Generals Langlois zu ehren, hat die Stadt Nancy, die der General im Senat vertrat, beschlossen, eine öffentliche Zeichnung zu eröffnen, um der 11. Division ein Kriegesflugzeug zu schenken, das den Namen „General Langlois“ tragen soll. Dieser Beschluß ist gleichzeitig eine Antwort auf Herrn Millerands Rede zur Förderung der Luftfahrt. Die Stadt Nancy hat fünfzehnhundert, die Stadtbehörden haben fünfhundert Franken beigetragen. Dieser Beschluß ist von der Bevölkerung sehr begeistert aufgenommen worden.

China.

Peking, 15. Februar. (P. T. A.) Hier herrscht Ruhe. Das Volk ist anscheinend mehr mit den Vorbereitungen zu den bevorstehenden Neujahrsfestlichkeiten beschäftigt, als mit den Fragen des Landes.

Graf Crew über England und Deutschland.

London, 15. Februar. (P. T. A.) Graf Crew erklärte im Oberhause, obwohl in den deutsch-englischen Beziehungen ein Endgültiges noch nicht festgesetzt sei, habe die Reise Saldanes nach Berlin doch gute Resultate gezeitigt. Nedner hofft, die freundschaftlichen Beziehungen werden sich festigen.

Börsenberichte.

Table with columns for location (St. Petersburg, London, Amsterdam, Wien), instrument type (Anleihe, Staatsrente, etc.), and price/percentage. Includes sub-sections for 'der „Neuen Lodzer Zeitung“' and 'Ausländische Börsen'.

Fremdenliste.

- List of names and locations: Grand-Hotel, Saven - Gjenstochan, Motte - Gjenstochan, Artuschkowski - Lublin, Sads - Warschau, Kreiterkraft - Warschau, Siodan - Sambor, etc.

Witterungs-Bericht.

(Für die „Neue Lodzer Zeitung“.) Nach der Beobachtung des Optikers K. P o p l e b, Petrikauerstraße Nr. 71. Lodz, den 15. Februar. Temperatur: Vormittags 8 Uhr 2° Ralt, Mittag 1° 0°, Gestern abend 8° 2°, Barometer: 752 mm gestiegen, Maximum 2° Ralt, Minimum 0°.

Großes Theater.

Freitag, den 16. Februar zum 2. Male das Melodrama mit Gesang und Tanz von Edmund Selman: „Der Ratorschnit“.

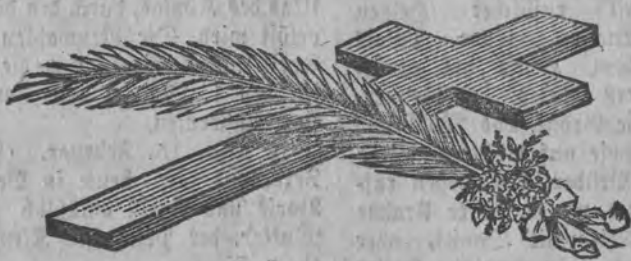
Wid! Dienstag, den 21. Februar: Große Benefiz-Vorstellung für den bekannten Komiker, Liebhaber des Lodzer Publikums, Herrn Boris Rosenthal. Zur Unterstützung gelangt zum 1. Male unter Beistell. der Künstlerin Mlle Feul-Wadia Epstein die große kom. Operette von Sedemier: 1917

Der polnische Jude

mit dem Benefizanten in der Haupt. v. Senfto Grün, Bemerkung: Jeder Theater-Besucher erhält als Andenken vom Benefizianten 10 verschleierte Polen gratis.

Large vertical advertisement for 'Rbl. 15,000' and 'Wohnungs-Gesuche' with contact information and details about real estate and services.





Die Beerdigung unseres innigstgeliebten, uns so früh entrissenen

# PAUL SCHMELLER

findet heute, Freitag, mittags 2 Uhr, vom Kalischer Bahnhofe aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

2082

### Podzer Bürger-Schützen-Gilde.

Am 9. Februar a.e. verschied in Breslau unser Vereinsmitglied, Herr

## Paul Schmeller

im Alter von 48 Jahren. — Wir verlieren in dem Dahingegangenen ein eifriges Mitglied unserer Gilde und einen aufrichtigen Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Der Vorstand.

Die Herren Mitglieder unserer Gilde werden höflich ersucht, sich zahlreich an der am Freitag den 16. a.e. nachmittags 2 Uhr vom Kalischer Bahnhof aus stattfindenden Beerdigung zu beteiligen.

Der Kommandant.

2086

### Kirchen-Gesang-Verein der St. Johannis-Gemeinde

Die Herren Mitglieder werden hiermit höflich ersucht, an der heute, Freitag um 2 Uhr nachmittag vom Kalischer Bahnhofe aus stattfindenden Beerdigung des Herrn

## Paul Schmeller

recht zahlreich teilzunehmen.

Der Vorstand.

2081

### Konstantiner freiwillige Feuerweh.

Sonntags, den 17. Februar um 7 Uhr abends im Fabrikhause der Herren Gebr. Schwelbert

## Großes Tanzvergnügen.

Das Buffet ist mit vorzüglichem Imbiss u. Getränken reichlich versehen. Die benachbarten Feuerwehren und Gönner der Konstantinower Feuerweh sind zu dem Feste freundlichst eingeladen.

Das Festkomitee.

Утерявъ паспортъ выданный Въло - Церковской мѣщанской управой по 13-го декабря. 1911 г. на имя

ЯНДЕЛЯ МОШКОВА ПИЛЬМАНА  
Прошу одать въ полицію.

Айзикъ Лейбъ Ицковичъ ГОЛЬЦБЕРГЪ

потерялъ свой паспортъ, выданый Таурогенской мѣщанской управой. Нащедшия благоволишь одать т-ковой полиціи

2012

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unserem teuren Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

## Boleslaw Żebrowski

im Alter von 40 Jahren, nach langem schweren Leiden, Mittwoch den 14. Februar um 1/10 Uhr abends, verleben mit den hl. Sakramenten, in die Ewigkeit abzurufen.  
Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Sonnabend den 17. Februar nachm. 2 Uhr vom Trauerhause Wdjetzka 86 a s, auf dem neuen katholischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

2080

### Eine große Lohnweberei

sucht Arbeit auf Schönheitsche Stoffe. Kobernimm Zusammenstellung von geschmackvollen Kollektionen in Kammeren und Gobelins, sowie auch zum Weben, Treiben, Kreuzen und Scheren auf Kommaschinen. Anfragen Telefon 687

Abreisealter ist ein 3/4 jähriger rabenfarbiger

### Gengst

5/4, Wersch, Traber, geht auch im Gelspann zu verkaufen. Näheres Palasze Schulz. Gde Leszka, Stallnebst Sijanko. 20301

Für Damenkleiderstoffe werden

## Stopterinnen

gesucht. Zu melden Petrifauerstraße Nr. 104. 2087

### Ein Elektr. Motor

3 P. S. und 25 Ellen Transmissions zu verkaufen. Das Lokal dafel ist zu vermieten. Näheres Rogadowska-Strasse Nr. 26. W. 10. 2057

Zugelassen ist am 9. Februar a. e. ein Dunkelgelber

### Jagdhund.

Abzuholen Professorek-Strasse Nr. 5 in Radogoszcz. 2011

### Gegen Belohnung!

Ein goldenes Armband mit Perlen und Diamantsteinchen befehigt, ist verloren worden. Der sündliche Finder belasse es, gegen Belohnung, an das Komptois des Herrn H. Warschawski, Promenade 41, abzugeben. 2089

## Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Krötallstraße Nr. 4, Telefon 19-41 Licht- und Abtugentabsticht, Endo- und Ophthologie (Nieren- und Wasserkrankheiten). Bei Syphilis Gehirlich-Datata 606 ohne Verunsicherung. Krankeempfang täglich von 8-2 Uhr und von 5-9 Uhr. 12991 Für Damen besonders Wartezimmer.

## Dr. L. KLATSCHKIN

Konstantinerstrasse 11. Syphilis, Haut-, Geschlechts- und Harnorgankrankheiten. Sprechstund, 9-1 u. 6-8 abends. Für Damen besond. Wartezimmer Von 5-6 anachm 521

### Theater-Varieté "Urania"

Vom 1. bis 16. Februar 1913: Neues Programm.

Diurnal, Russischer Humorist.

Stam r-Duo, Wiener Duett

The 3 Tip-Top Girls  
Enalischer Gesang und Tanz

Les Lussons  
Opern-Parodien-Duett.

Les Apollons, Franz Gladiatoren

Schäffer, Kompositionen-Mit  
Komie Musikal. Duo.

M-Me Aleks, Akrobaten.

Oims et Carbet  
Crematische Souleure.

Zukoff et Or off  
Sänger-Lippen-Gesangs.

Urania-Bio  
Série neuer Bilder.

Unter der Branda: Konzert einer rumänischen Kapelle

Es wird für eine Kammermusikspinnerei ein tüchtiger und energischer

### Kammmetster

gesucht. Off. unter „A. 100“ an die Exp bis. Bl abzugeben. 1974

### Strumpfwerk-Meister

wird gesucht gegen 25 Abl. wöchentlichen Gehalt. Derselbe muß auch verstehen die Stibischen-Maschinen. Derselbe werden Arbeiter gesucht. Gredniakstraße Nr. 114 bei 1998 Z. LIBERMANN.

Berfette 2092

### Sarntreiberin

sofort gesucht. Mikolajewska-Strasse 84. in Lodz, Gde Biocfa u. Wdjetzkastraße, 80 Ellen breit n. 55 / Ellen tief, ist zu verkaufen. Näheres in Radogoszcz, Elektoralna 28, b Barctomsit. 1998

Eine aut gehende 2027

### Bäcker-Filiale

ist sofort zu verkaufen. Stowianka-Strasse Nr. 6.

